

Autor Winterhager, Friedrich

Titel **„Ambivalenzen“: Rezension zu**
Nicole GLOCKE:
Maskerade - Geheimdienstkontakte in Berlin,
Verlag MatrixMedia, Göttingen, 267 S.

Ort, Datum/Jahr o. O., November 2007

GKND-Dok.nr. RZ-2007-12-06

Ihr voriges, gemeinsam mit Edina Stiller verfaßtes Buch hieß „Verratene Kinder“; darin setzte sie sich mit ihrem Schicksal als Kind eines verhafteten Spions auseinander. In ihrem neuen Buch „Maskerade“ schildert Nicole Glocke in der Form von Briefen an Frédéric Chopin das Leben und das eifrige Studium der Musikstudentin Felizitas Forman an der Universität der Künste in Berlin. Wir erfahren viel über diese Hochschule, aber auch manches über den Bundestag und über die Gastronomie der westlichen Innenstadt Berlins. Eigenwillige und wunderliche Musikprofessoren wie auch beeindruckende Kommilitonen, die Felizitas den Hof machen, tauchen auf.

Felizitas ist die außereheliche Tochter eines östlichen Spions. Schließlich kommt sie in Kontakt zu einem älteren Herrn namens Lukas Fuchs, in dem wir den ehemaligen Chef der Hauptverwaltung Aufklärung des DDR-Ministeriums für Staatssicherheit Markus Wolf erkennen sollen. Felizitas stellt ihn zur Rede und fragt ihn, wie er die Beeinträchtigung intakter Familien durch Spionageaktionen habe verantworten können, namentlich die „Romeo“-Aktionen, bei denen DDR-Kundschafter die Zuneigung von Frauen mißbrauchten.

Es kommt zu etlichen Gesprächen, in denen Fuchs einen Überblick über seine Handlungsweise in Zeiten des Kalten Krieges gibt. Er spricht auch von seiner Herkunft, seiner Familie und erläutert seinen weltläufigen Lebensstil. Offenbar versucht er auch, Felizitas eine Arbeitsmöglichkeit in einer Wachschutzfirma zu verschaffen - eine seltsame Firma, die für die selbstbewußte Heldin des Buches doch nicht ganz das Richtige ist.

Am Ende ist sie im musikalischen Studium ein gutes Stück vorangekommen und hat den Umgang mit Ambivalenzen gelernt, so daß ihre Beschäftigung mit der deutsch-deutschen Geschichte zu so etwas wie Versöhnung führt.

[Die Rezension erschien zuerst in: „Ossietsy“, Ausgabe (10. Jg.), 03.11.2007, S. 901]